

Jahreskonzert der MG Mols

Mols. – Am 2. April findet das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Mols in der Turnhalle Mols statt. In diesem Jahr steht das Konzert ganz im Zeichen des Abschieds. Der langjährige Dirigent, René Cherbuin legt seinen Dirigentenstab bei der Musikgesellschaft Mols nieder. Mit viel Fleiss haben sich die Musikanten auf sein Abschiedskonzert, welches er nach seinen Wünschen zusammengestellt hat, vorbereitet. Die Musikgesellschaft Mols freut sich, viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen zu dürfen. Die Jugendmusik Walensee, welche von Rebecca Schena geleitet wird, ergänzt den Musikabend mit lässigen Stücken. Nach dem Konzert spielt das Echo vom Aulinachopf zum Tanz auf. Die ab 19 Uhr geöffnete Festwirtschaft sowie der Barbetrieb sorgen für das leibliche Wohl. Eine reichhaltige Tombola ergänzt das Angebot. Der organisierte Busbetrieb bringt die Konzertbesucher ab 19 Uhr vom «Schiffahrt»-Parkplatz zur Turnhalle. Die Musikgesellschaft Mols freut sich schon jetzt auf regen Besuch. (pd)

Mels Jahrgänger 1944 treffen sich

Mels. – Letztes Jahr fand in Mels die 1250-Jahr-Feier statt. Der Grund dafür war, dass Bischof Tello von Chur im Jahre 765 in seinem Testament zum ersten Male den Ort Mels erwähnte. Mels gehörte damals zur spätromischen Provinz Churrätien und stand unter der geistlichen und weltlichen Herrschaft des Churer Bischofs Tello. Bischof Tello gilt auch als Erbauer der ersten Kathedrale auf dem Hof. Schon sein Vater Victor war einer der Herrscher von Churrätien gewesen und stammte aus der damaligen herrschenden Churer Adelsfamilie der Viktoriden. Zum Anlass dieser «1250 Jahre Mels» besuchen die Jahrgänger 1944 die älteste Stadt der Schweiz. Auf einem geführten historischen Stadtrundgang können die Melsler ihre damalige Hauptstadt Chur näher kennenlernen. Zu Fuss durch die verwinkelten, malerischen Gassen der Altstadt bis zur Kathedrale auf dem Hof kann man 5000 Jahre Siedlungsgeschichte erleben. Nach der Führung gibt es im denkmalgeschützten ehemaligen Pfrundhaus Marsöl (jetzt Hotel/Restaurant Marsöl) Mittagessen mit anschliessendem Hock, wo dann die letzten Neuigkeiten ausgetauscht werden können. Dieses erste Treffen im Jahr 2016 findet am Dienstag, 12. April statt. Besammlung ist um 9 Uhr auf dem Kirchplatz in Mels. Details siehe Jahresprogramm. Eine Anmeldung ist erwünscht. (pd)

Ausstellung «ausgezeichnet»

Walenstadt. – Noch bis zum 22. Mai ist im Museumbickel die Ausstellung «ausgezeichnet» zu sehen. Bildende Kunst von Katja Schenker, Jijia Zhang, Rachel Lumsden, Anastasia Katsidis und Stefan Rohner, angewandte Kunst von Heinz Baumann, Iris Betschart und Veronika Brusa, Film von Jan Buchholz und Musik von Antonio Malinconico. Die Ausstellung präsentiert Werke von Kunstschaffenden, die in den Jahren 2011 bis 2014 vom Kanton St. Gallen mit einem Werkbeitrag gefördert worden sind. Nicht nur Bildende Kunst, sondern auch Film, Musik, Literatur und Angewandte Kunst werden vom Kanton ausgezeichnet. So wird im Museumbickel neben visuellen Erlebnissen an der Vernissage ein Konzert geboten und in zwei weiteren Anlässen Lesungen sowie ein Künstlergespräch. (pd)

Kostbarkeit der Zeit erkennen

25 Diplome für Pflegefachleute HF wurden am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland BZSL in einer würdigen Feier vergeben. Thema war der Wandel der Zeit.

von Markus Roth

Vor drei Jahren startete der Weg der fünf Herren und 20 Damen in der höheren Fachschule Pflege am BZSL. Dieser Weg endete mit der Diplomfeier am letzten Freitag in Sargans. In seiner Ansprache nahm Werni Wildhaber, Leiter der Gesundheitsberufe am BZSL, die Macht der Sprache unter die Lupe. Worte würden Fragen und Antworten auslösen, so Werni Wildhaber. Worte schlagen Brücken, im Leben und Beruf. Wenn Wor-

«Mein Wunsch an die neuen Pflegefachleute: sie mögen ganz viel Wirksamkeit erfahren.»



Sie dürfen stolz sein: Die Sarganserländer Absolventen anlässlich der feierlichen Diplomübergabe.

Bild Markus Roth

te gesagt oder geschrieben würden, sei die Wirkung da. Worte können informieren, aufheitern, Krisen auslösen, verletzen, trösten und vieles mehr, erklärte Werni Wildhaber. Amüsante Szenen

In einem filmischen Rückblick auf die drei Jahre zeigten die Diplomandinnen und Diplomanden verschiedene Aspekte der Ausbildung auf. Manche Szenen und Aussagen sorgten für

viele Lacher im zahlreichen Publikum. Für musikalische Stimmung war die Sarganserländer Band Splashing Penguins besorgt. Die musikalische Begleitung war nicht zufällig ausgewählt. Mit Arne Rootering spielt ein Diplomand in dieser Band.

Wirksamkeit, Weiterentwicklung

Die Diplomrede hielt Stefanie Entner, Dozentin am BZSL. In sympathischen

Worten nahm sie das Thema Wandel der Zeit auf. Nicht nur als Fachpersonen, sondern auch als Menschen werde der Wandel erlebt. Der Abschluss als Pflegefachperson sei ein spannender Wendepunkt des Lebens.

Sie rief die Diplomanden dazu auf, ein Bewusstsein für die Kostbarkeit der Zeit zu entwickeln. Nach dem Abschluss gelte es nun, den Lebensweg weiterzugehen und für die Patienten

oder Bewohner zu wirken. Dabei wünschte sie den neuen Pflegefachleuten, dass sie ganz viel Wirksamkeit erfahren dürfen. In philosophischen Gedanken zu Zeit und zum Wandel gab Stefanie Entner auch den Worten Verwandlung und Weiterentwicklung Raum. Die persönlichen Worte der BZSL-Dozentin verfehlten beim Publikum die Wirkung nicht.

Übergabe der Diplome

Höhepunkt jeder Diplomfeier ist natürlich die Übergabe der Diplome, am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland, angereichert mit einer Rose. Für besondere Leistungen vom Schweizerischen Bund der Pflegefachleute ausgezeichnet wurden schliesslich noch Manuel Zweifel und Rebekka Baumgartner.

Diplomierte aus dem Sarganserland

Claudia Barcholet (Flums), Cathrin Beeler (Sargans), Harald Dietsche (Pfäfers), Marina Gassner (Flums), Ivana Grünenfelder (Wangs), Sabrina Hälg (Wangs), Evan Lee (Sargans), Barbara Lourenoo (Bad Ragaz), Bettina Mathis (Mels), Evangelia Mistridis (Walenstadtberg), Arne Rootering (Sargans), Ulrich Weninger (Bad Ragaz) und Jessica Zimmermann (Vilters).

Senioren für Senioren – eine richtig junge Erfolgsgeschichte

Kürzlich fand die dritte HV des Vereins Senioren für Senioren Sargans statt. Der gut besuchte Anlass in der Aula des Oberstufenzentrums in Sargans stand ganz im Zeichen einer weiteren erfreulichen Entwicklung des noch jungen Vereins, der nicht nur in Sargans einem echten Bedürfnis entspricht.

von Hans Hidber

Sargans. – Der Vorstand war gut beraten, sich für diese HV nach einem grösseren Versammlungslokal umzusehen – der Saal des Pfarreiheims wäre zu klein gewesen. Und dem statutarischen Namen «Senioren für Senioren Sargans» könnte man noch das Anhängsel «und Umgebung» beifügen, denn von den mittlerweile 282 Mitgliedern (Paare werden nur als eine Person gezählt) stammen deren 48 aus Mels und 42 aus Vilters-Wangs sowie 15 aus anderen Gemeinden. Senioren für Senioren wirken auch im musikalischen Bereich: Wie schon in den Vorjahren erfreute der Chor 60+ Sarganserland mit einer stattlichen, aufgestellten Sängerschar unter der Leitung von Verena An den Matten Hidber mit der musikalischen und gesanglichen Umräumung der HV. Zum Auftakt entführte der Chor die Versammelten in den Jura, nach England und ins Tessin.

Ein lebendiger Verein

Präsident Bruno Tanner freute sich in seiner Begrüssung über den grossen Aufmarsch. Der Verein geniesse weiterhin hohes Ansehen. Die erbrachten Dienstleistungen, die den Alltag älterer Menschen erleichtern und ihnen den Verbleib in ihrer gewohnten Umgebung ermöglichen, entsprechen einem ausgewiesenen Bedürfnis. Zudem organisiert der Verein Veranstaltungen, die zwischenmenschliche Kontakte fördern. Davon konnte der Präsident in

seinem informativen Jahresrückblick eine ganze Reihe aufzählen: nebst dem Seniorenmittagstisch jeweils am ersten Donnerstag im Restaurant Manora gab es das Jahr hindurch nicht weniger als zwölf weitere Anlässe in Form von Exkursionen, Vorträgen und Begegnungsnachmittagen. Erfreulich war auch die von Werner Wüst präsentierte Jahresrechnung, die dank einer grösseren Spende positiv abschloss. Im Berichtsjahr ergab sich ein Nettozuwachs von 58 Mitgliedern. Der Verein zählt jetzt 193 Einzelmitglieder, 86 Paare und 3 Kollektivmitglieder. Die Versammlung gedachte in einer Schweigeminute der im Jahr 2015 verstorbenen 16 Mitglieder.

Gefragte Einsätze

Wolfgang Sieber, Ansprechperson und Koordinator der Einsätze, berichtete über eindruckliche Zahlen. Insgesamt konnten im Jahr 2015 über 1100 Stunden Einsätze vermittelt werden. Dies zeige, dass es zahlreiche Mitglieder gebe, die Hilfe benötigen und diese auch annehmen, andererseits aber auch viele Senioren und Seniorinnen, die bereit seien, zu helfen. 60 % der Einsätze, also über 650 Stunden, wurden geleistet mit Begleiten, Gesellschaft leisten, Hilfe beim Einkaufen oder bei Arztbesuchen: 25 % oder 250 Stunden galten der Garten- und Rasenpflege, 15 % oder 150 Stunden wurden in der Haushaltshilfe erbracht. Wolfgang Sieber hielt fest, dass für regelmässige Reinigungsarbeiten im Haushalt die Pro Senectute



Das Vorstandstrio: Lina Bähler, Aktuarin; Bruno Tanner, Präsident, und Werner Wüst, Kassier.

Bild Hans Hidber

kontaktiert werden solle. «Unsere Helfenden springen gerne für Einzeleinsätze ein, zum Beispiel für ein grösseres Fensterputzen oder eine einmalige gründliche Reinigung, jedoch nicht für Dauereinsätze.» Der Verein möchte nicht als «Lohnprücker für das Reinigungsgewerbe Hand bieten». Sieber dankte seinen beiden Kolleginnen im Vermittlungsteam, Erika Grünenfelder und Regina Tschirky, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Oskar Scherrer wurde neu in die GPK gewählt

Beim Traktandum Wahlen wurde das Vorstandstrio Bruno Tanner, Präsident; Werner Wüst, Kassier, und Lina Bähler,

Aktuarin, sowie das GPK-Mitglied Marcel Sonder einstimmig für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Für den unerwartet verstorbenen Peter Klausner, dem der Präsident würdigend gedachte, wurde ebenfalls einstimmig Oskar Scherrer als Nachfolger in die GPK gewählt. Nach den geschäftlichen Traktanden trat nochmals der Chor 60+ auf: diesmal mit Melodien aus Afrika, Amerika und der Schweiz. Mit der Zugabe «Wien, Wien, nur du allein...» mit Soloeinlagen auch der Dirigentin Verena An den Matten Hidber wurde zum Apéro übergeleitet, für den die Ortsgemeinde Sargans einen – vom Präsidenten Bruno Tanner herzlich verdankten – «namhaften» Beitrag leistete.